

Anlage 6: Jahresabschluss 2015 und Lagebericht der
Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad- Stendal
GmbH

BILANZ

Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH
zum

31. Dezember 2015

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00	51.150,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				II. Kapitalrücklage	3.230.570,43	3.295.079,49	3.295.079,49
II. Sachanlagen		1,00	2,00	III. Bilanzverlust - davon Verlustvortrag Euro -365.309,06 (Euro -355.349,74)	-391.920,27	-365.309,06	-365.309,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.001.309,00			B. Sonderposten für Zuschüsse	306.568,56	332.470,48	
2. technische Anlagen und Maschinen	351.916,00			C. Rückstellungen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.816,00			sonstige Rückstellungen	14.513,65	16.988,58	
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.990,85		0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.459,88		7.234,67	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Jahr	135.286,93	141.610,86	141.610,86
2. Waren	9.044,11		8.453,60	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 135.286,93 (Euro 141.610,86)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		16.503,99	15.688,27	3. sonstige Verbindlichkeiten	136.809,48	125.261,86	266.872,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.505,00		11.053,14	- davon aus Steuern Euro 3.377,83 (Euro 3.634,57)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	33.194,92		25.771,55	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 136.809,48 (Euro 125.261,86)	274.087,26		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 250,00 (Euro 250,00)		38.699,92	36.824,69	E. Rechnungsabgrenzungsposten		249,97	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		48.424,31	24.693,37				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.549,38	117,88				
		3.485.219,60	3.597.262,21			3.485.219,60	3.597.262,21

Altmark-Oase-Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH, Stendal

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	997.493,37	970.819,23
2. sonstige betriebliche Erträge	80.998,68	101.249,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.968,05	39.597,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>513.854,07</u>	<u>515.598,82</u>
	550.822,12	555.195,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	417.641,98	399.820,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>98.622,14</u>	<u>94.873,82</u>
	516.264,12	494.694,32
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	161.708,59	160.722,30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	237.073,92	222.232,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>9,98</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-387.386,68	-360.775,47
9. sonstige Steuern	4.533,59	4.533,59
10. Jahresfehlbetrag	391.920,27	365.309,06
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	365.309,06	356.349,74
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	365.309,06	356.349,74
13. Bilanzverlust	391.920,27	365.309,06

Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH
Stendal

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Die Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Oktober 1991 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbades und von Freizeiteinrichtungen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen sind die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Soweit die §§ 266 und 275 HGB den Ausweis von Davon-Vermerken in Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorsehen, werden diese Angaben zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses nach § 265 Abs. 6 HGB im Anhang vorgenommen.

II. Besonderheiten des Jahresabschlusses

Im Geschäftsjahr wurden Gesellschaftermittel zum Verlustausgleich in Höhe von 300.800,0 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist auch in Zukunft auf Zuschüsse der Gesellschafterin angewiesen. Sie ist damit in besonderem Maße von politischen Entscheidungen der Stadt Stendal abhängig. Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um

planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände festgelegt und linear vorgenommen. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis einschließlich 410,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips bewertet.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bilanziert.

Zuschüsse zu Investitionen zum Anlagevermögen sind in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz eingestellt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über 25 bzw. 10 Jahre.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen zu begleichen.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte sowie die Geschäftsjahresabschreibung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuerguthaben in Höhe von TEUR 22,8 und sonstige Forderungen.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2015
	TEUR
Stand 1. Januar	3.295,1
Einzahlungen der Stadt Stendal zur Verlustdeckung	300,8
Verlustausgleich gemäß Gesellschafterbeschluss	-365,3
Stand 31. Dezember	3.230,6

Im Sonderposten ist der Investitionszuschuss zum Bau des Sport- und Freizeit-Bades ausgewiesen. Ferner wurde der Sonderposten im Geschäftsjahr 2010 um Investitionszuschüsse für eine Wasserspielfanlage und ein Massagehaus erhöht. Der Sonderposten hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2015
	TEUR
Stand 1. Januar	332,5
Auflösung	25,9
Stand 31. Dezember	306,6

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss und Prüfung (TEUR 11,2), für Jahresresturlaub der Mitarbeiter (TEUR 3,1) und für Abgaben an die Künstlersozialkasse (TEUR 0,2).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 135,3 (Vorjahr: TEUR 141,6) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten sind nicht durch Vermögensgegenstände besichert.

V. Erläuternde Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen in Höhe von TEUR 312 Erlöse aus Eintrittskarten für die Benutzung des Schwimmbades und in Höhe von TEUR 213 Erlöse für Eintrittskarten zur Nutzung der Sauna sowie in Höhe von TEUR 40,0 Teilnehmergebühren für Kurse enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von TEUR 25,9 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0,3 enthalten.

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,9 (Vorjahr: TEUR 2,2) enthalten.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesellschaft hat in den Folgejahren Erbbaupacht in Höhe von jährlich 28,9 T€ an ihren Gesellschafter, die Stadt Stendal, zu erbringen. Weitere wesentliche finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr waren 14 Angestellte, 2 Auszubildende und 16 Aushilfen beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte durch Herrn Marcus Schreiber, Dipl.-Kaufmann, Stendal, geführt.

Die Gesellschaft zahlte im Berichtsjahr Geschäftsführerbezüge an einen Geschäftsführer aus. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 4,7 T€ und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Stendal, den 7. März 2016

Marcus Schreiber

ANLAGENSPIEGEL

Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH
Sport- und Freizeitbad
Hansestadt Stendal

	01.01.2015		Zugänge		Abgänge		Anschaffungskosten/Herstellungskosten Umbuchungen		31.12.2015		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		31.12.2015		Abschreibungen		31.12.2014		Zuschreibungen			
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
	411,27	0,00	0,00	214,69	0,00	214,69	0,00	196,58	196,58	1,00	2,00	196,58	2,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	411,27	0,00	0,00	214,69	0,00	214,69	0,00	196,58	196,58	1,00	2,00	196,58	2,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.397.806,46	9.584,86	0,00	0,00	0,00	0,00	4.407.371,32	1.406.662,32	3.001.309,00	3.001.309,00	3.091.189,00	99.444,86	3.091.189,00	99.444,86	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00	3.091.189,00
	3.453.209,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.453.209,28	3.101.293,28	351.916,00	351.916,00	404.736,00	52.820,00	404.736,00	52.820,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00	404.736,00
	203.395,49	12.246,73	1.573,36	1.573,36	0,00	214.061,86	187.245,86	26.816,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	9.443,73	24.011,00	9.443,73	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00	24.011,00
	8.054.402,23	21.813,59	1.573,36	1.573,36	0,00	8.074.642,46	4.694.601,46	3.380.041,00	3.380.041,00	3.380.041,00	3.519.936,00	161.708,59	3.519.936,00	161.708,59	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00	3.519.936,00
	8.054.813,50	21.813,59	1.788,05	1.788,05	0,00	8.074.839,04	4.694.797,04	3.380.042,00	3.380.042,00	3.380.042,00	3.519.938,00	161.708,59	3.519.938,00	161.708,59	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00	3.519.938,00

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene
Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche
Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen
Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. technische Anlagen und Maschinen
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung



Lagebericht 2015

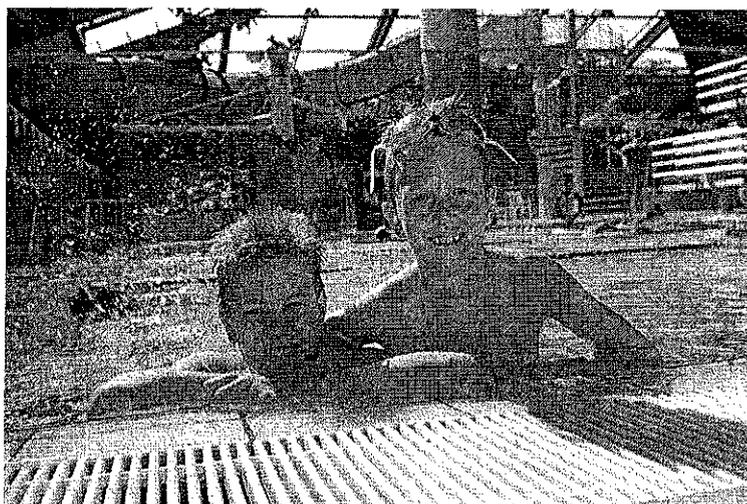
Altmark-Oase-

Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH

39576 Stendal Schillerstraße 2

Inhaltsverzeichnis

Geschäft und Rahmenbedingungen	3
Ertragslage	5
Vermögens- und Finanzlage	7
Nachtragsbericht	7
Risikobericht	8
Prognosebericht	8



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen und allgemeine Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt 2015 positiv. Saisonbereinigt ergibt sich ein moderates Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 1,7 Prozent. Dabei zeigt sich die Binnennachfrage als Impulsgeber. Die anhaltend günstige Entwicklung auf dem Beschäftigungsmarkt und signifikante Einkommenszuwächse sorgen für eine Stärkung der Kaufkraft privater Haushalte. Risiken für den Konjunkturverlauf bestehen vor allem im Rückgang der industriellen Exportnachfrage. Bedingt durch den Ölpreisverfall und die allgemeine geopolitische Entwicklung kommt es hier zu Auftragsrückgängen.

Das Freizeitverhalten zeigt sich 2015 wenig verändert. Dabei sind Sport und aktive Wellnessangebote weiterhin Schwerpunkte bei der Gestaltung von Aktivitäten.

Das Sport- und Freizeitbad „AltOa“ trägt dieser Entwicklung mit seinen Angeboten Rechnung. Als öffentliches Bad leistet es einen hohen Beitrag für das Gemeinwohl der Hansestadt Stendal und der umliegenden Region.

Es ist Sportstätte und Gesundheitszentrum, es dient der Freizeitgestaltung, dem Vereinsleben, dem Schulsport und im verstärkten Maß der Kommunikation und Integration.

Neben den Bade- und Saunaangeboten unterstreichen zahlreiche Kursangebote diesen Anspruch.

Eine Verstetigung der Besucherzahlen (139.338) und wiederum gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von 997.493 Euro unterstreichen die positive Akzeptanz des kommunalen Unternehmens als wichtiger Standortfaktor.

Sonstige Vorgänge der Altmark Oase

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Gesellschafterversammlung statt. In der Gesellschafterversammlung 01-2015 vom 27. Oktober 2015 wurde der Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2014 (VI/280) gefasst.

Einen weiteren Beschluss vom 23. Februar 2016 zum Wirtschaftsjahr 2015 gab es in der Gesellschafterversammlung 01/2016. Hierbei handelte es sich um die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2015 (VI/342).

Alle Beschlüsse der Gesellschafterversammlung erfolgten gemäß Gesellschaftervertrag nach vorheriger Zustimmung des Stadtrates. Im vierten Quartal fand ein Energieaudit zur Ermittlung von Einsparpotentialen im Sport- und Freizeitbad statt.

Personal der Altmark Oase

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 14 festangestellte Mitarbeiter/innen und 2 Auszubildende. Außerdem kamen saisonal bedingt 16 Aushilfen auf der Basis von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zum Einsatz.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Planansatz leicht gestiegen. Ursächlich dafür ist neben höheren Ausgaben aufgrund der Einführung des Mindestlohnes für die geringfügig beschäftigten Mitarbeiter/innen ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Krankenstand. Die Umlageerstattungen der Krankenkassen konnten die Plandifferenz hier fast vollständig ausgleichen.

Der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen an der Gesamtmitarbeiterzahl hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Schnitt von 35 auf 45 Prozent erhöht.

2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2015 endet mit einem Ergebnis von - 391.920,27 Euro. Damit liegt der Fehlbetrag um 30.933,73 Euro unter dem Planansatz. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr bei fast konstantem Besucheraufkommen (139.338) um 26.674 Euro auf 997.493 Euro. Ursächlich waren hier die Preisanpassungen und eine anteilige Erhöhung beim Verkauf von Mehrstunden- bzw. Tageskarten.

Auf der Ausgabenseite stabilisierten sich die Aufwendungen für Energie auf dem Vorjahresniveau. Im 4. Quartal erfolgte zur Bestimmung von Einsparpotentialen in diesem Bereich ein Energieaudit. Hier konnten Anfang 2016 bereits erste Erkenntnisse umgesetzt werden.

Die sonstigen Kosten zeigen sich in Summe gegenüber dem Wirtschaftsplan leicht erhöht. Mehrausgaben gab es hier im Bereich Beratung (Energieaudit und Gutachter Fliesenschaden) und durch die Anschaffung neuer technischer Geräte (u.a. Rasentraktor nach Diebstahl). Dagegen konnten die Aufwendungen für RHB Stoffe reduziert werden.

Preisentwicklung der Altmark Oase

Die mit dem Wirtschaftsplan 2015 beschlossene Preisanpassung bei den Eintrittstarifen trat zum 01. Januar in Kraft und lag im Durchschnitt aller Tarife bei 4,8 Prozent.

Die neuen Preise wurden von den Gästen angenommen. Eine signifikante Veränderung des Besucheraufkommens hat sich nicht ergeben. Zum 1. Juli erfolgte die gesetzlich vorgeschriebene Änderung des Mehrwertsteuersatzes für Saunaeintritte. Diese hatte jedoch nur interne Relevanz, weil Bad- und Saunabesuche nunmehr wegen der unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze separat erfasst werden. Dazu erfolgte eine Umstellung im Kassensystem.

Reparaturaufwendungen

Für laufende Reparatur und Instandhaltung lagen die Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund 87.000 Euro. Das entspricht 13 Prozent der Gesamtausgaben. Diese Kosten werden sich in den Folgejahren erwartungsgemäß weiter erhöhen. Gründe dafür sind die intensive Nutzung der Anlage und eine fortschreitende Anlagenlebensdauer, verbunden mit entsprechenden Verschleißerscheinungen.

3. Vermögenslage und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 3.485.219,60 Euro. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Oktober 2015 erfolgt die Deckung des Bilanzverlustes aus 2014 in Höhe von 365.309 Euro über die Entnahme aus der Kapitalrücklage. Der Stand der Kapitalrücklage beläuft sich demnach auf 3.230.570 Euro.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war mit den geplanten und bereitgestellten Mitteln der Gesellschafterin im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährleistet.

Es bleibt jedoch anzumerken, dass die eingeplanten Geldzuflüsse für eine kontinuierliche und planbare Ersatzinvestition in die Anlagen- und Gebäudetechnik mittelfristig nicht ausreichend sind.

Um mögliche Risiken zu ermitteln und Handlungsspielräume aufzuzeigen wird die Geschäftsführung in Abstimmung mit der Gesellschafterin einen Investitionsrahmenplan für die kommenden Jahre erstellen.

4. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 ergibt sich aus Sicht der Geschäftsführung ein unternehmensrelevantes Ereignis für das Jahr 2016. Hierbei handelt es sich um die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen aus Fliesenarbeiten im Sportbecken.

Die Nachbesserungspflicht ist dem Unternehmen angezeigt und soll im Rahmen der Wartungspause im August erfolgen.

5. Risikobericht

Das Sport- und Freizeitbad ist mit seinen Angeboten fest in der Region verankert und genießt eine große Akzeptanz. Stetig steigende Einnahmen und anhaltend hohe Besucherzahlen belegen diesen Fakt. Deshalb schätzt die Geschäftsführung die Risiken von Umsatzeinbußen aufgrund von Besucherrückgängen als gering ein. Die Geschäftszahlen aus dem ersten Quartal 2016 untermauern diese Einschätzung.

Größere Risiken für den Geschäftsbetrieb werden sich in den nächsten Jahren aus der fortschreitenden Lebensdauer der Anlagen- und Gebäudetechnik ergeben. Trotz regelmäßiger Wartung und laufender Reparaturmaßnahmen ist hier mit Mehrausgaben zu rechnen. Der tatsächliche Umfang an Investitionen kann jedoch nur schwer vorhergesagt werden. Als Entscheidungshilfe wird deshalb ein mittelfristiger Investitionsplan erstellt.

Durch die in der mittelfristigen Finanzplanung bereitgestellten finanziellen Mittel bis 2018 und vertragliche Regelungen mit der Gesellschafterin ist der laufende Geschäftsbetrieb abgesichert.

6. Prognosebericht

Die aktuelle betriebswirtschaftliche Entwicklung verläuft im Rahmen des beschlossenen Wirtschaftsplanes für 2016. Aktuelle

Prognosen gehen von einer stabilisierten Ertragslage auf dem Freizeitsektor aus. Daher kann für das laufende Geschäftsjahr mit einem ähnlichen Ergebnis wie 2015 gerechnet werden.

Trotz steigender Umsatz- und Besucherzahlen wird die Altmark Oase auch weiterhin auf Zahlungen der Gesellschafterin angewiesen sein, weil die erzielbaren Erlöse die Aufwendungen nicht abdecken können. Bei ungeplanten Störungen des betrieblichen Ablaufes und damit einhergehenden finanziellen Mehrbelastungen müssen darüber hinaus zusätzliche Mittel für die Sicherung der laufenden Liquidität zur Verfügung stehen.

Mit der Zustimmung des Stadtrates zum Wirtschaftsplan 2016 und zum mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2018 verfügt die Altmark-Oase-Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH über Planungssicherheit. Der weitere Bestand hängt somit auch zukünftig von den Entscheidungen der Gesellschafterin und deren politischen Gremien ab.

Stendal, den 10. März 2016

Marcus Schreiber
Geschäftsführer der Altmark-Oase-Sport- und Freizeitbad –
Stendal GmbH

Anlage 7: Jahresabschluss 2015 und Lagebericht des
Technologieparkes Altmark - Eigenbetrieb der
Stadt Stendal

Passiva		
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	55.000,00	55.000,00
II. Rücklagen		
Zweckgebundene Rücklagen	1.582.354,11	1.582.354,11
III. Gewinn		
Gewinn des Vorjahres	153.680,84	125.998,76
Jahresgewinn	47.783,97	27.682,08
	201.464,81	153.680,84
	1.838.818,92	1.791.034,95
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.825.774,00	3.951.894,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	11.483,33	4.580,94
2. sonstige Rückstellungen	9.216,95	9.797,14
	20.700,28	14.378,08
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 57.322,15; 31.12.2014 EUR 58.189,39	84.822,15	141.289,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.736,47; 31.12.2014 EUR 20.576,27	21.736,47	20.576,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 99,76; 31.12.2014 EUR 0,00	99,76	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.680,94; 31.12.2014 EUR 0,00	4.680,94	0,00
	111.339,32	161.865,66
	5.796.632,52	5.919.172,69

Technologiepark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal
Hansestadt Stendal

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	304.294,57	307.929,53
2. sonstige betriebliche Erträge (davon Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen € 126.120,00; Vorjahr € 126.149,00)	132.073,66	131.175,71
3. Abschreibungen der Sachanlagen	173.687,19	175.946,81
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	190.601,70	216.640,10
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.792,81	2.833,89
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.893,40	7.237,18
7. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.978,75	42.115,04
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.964,18	5.202,36
9. sonstige Steuern	9.230,60	9.230,60
10. Jahresgewinn	47.783,97	27.682,08

Nachrichtlich

Verwendung des Jahresgewinns
auf neue Rechnung vorzutragen

47.783,97

Technologiepark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal, Hansestadt Stendal

Anhang zum 31. Dezember 2015

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2015 ist nach den Vorschriften des EigBG LSA und der EigBVO LSA aufgestellt worden.

Die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigBVO nichts anderes ergibt.

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises erfolgen entsprechend den Vorschriften und Muster der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBVO LSA).

Der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB zugrunde.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen bewertet.

Für das Anlagevermögen erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse sind nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt worden. Sie sind unter einem passivischen Sonderposten erfasst und werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter zeitanteilig aufgelöst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsaufwand erfasst, wenn sie im Einzelfall EUR 150,00 nicht übersteigen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zu ihrem Nennwert bewertet.

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagevermögen ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt anteilig entsprechend den im Geschäftsjahr berechneten Abschreibungen für die zuschussfinanzierten Anlagegüter.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Wirtschaftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 15,82 % zugrunde.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr ist im Anschluss im Anlagennachweis (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Miet- und Mietnebenkostenforderungen gegen den Generalmieter.

Die Forderungen an den Aufgabenträger bestehen gegen die Hansestadt Stendal und resultieren aus Umsatz-/Vorsteuer.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Der Eigenbetrieb weist zum 31. Dezember 2015 ein Stammkapital in Höhe von EUR 55.000,00 und zweckgebundene Rücklagen in Höhe von EUR 1.582.354,11 aus. Die zweckgebundenen Rücklagen betreffen Bar- und Sachmittelzuweisungen der Hansestadt Stendal. Der im Wirtschaftsjahr erzielte Jahresgewinn in Höhe von EUR 47.783,97 soll auf neue Rechnung vorge tragen werden.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) 2015.

Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen für Jahresabschlusserstellungs- und Jahresabschlussprüfungskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, sämtlich nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Weitere wesentliche Verbindlichkeiten wie z.B. vertragliche Verpflichtungen bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Mieterträge	204	203
Nebenkosten	100	105
	<u>304</u>	<u>308</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet neben den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (EUR 126), Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus einer Versicherungsentschädigung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter werden Aufwendungen für Energie, Instandhaltung und Wartung, Verwaltung und Abgaben und Versicherungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr betraf ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und betrug TEUR 4.

Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2015 war unverändert zum Vorjahr kein Personal beschäftigt.

Betriebsleitung

Zur Betriebsleiterin ist Frau Bärbel Tüngler (zugleich Leiterin des Amtes Wirtschaft und Liegenschaften der Hansestadt Stendal) bestellt. Zum stellvertretenden Betriebsleiter ist Herr Norbert Wesling bestellt.

Die Betriebsleitung erhält vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss setzte sich in 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen, die identisch sind mit den Haupt- und Personalausschussmitgliedern des Stadtrates der Hansestadt Stendal:

Ifd Nr.	Vorname, Name	Zeitraum	Beruf
1	Oberbürgermeister Klaus Schmotz, Vorsitzender	ab 08.07.2014	Beamter auf Zeit
2	Stadträtin Rita Antusch	ab 01.09.2015	Rentnerin, Horterzieherin
3	Stadtrat Dr. Jörg Böhme	ab 08.07.2014	Arzt
4	Stadtrat Björn Dahlke	ab 01.09.2015	Student Umwelt- und Energietechnik
5	Stadtrat Dr. Marcus Faber	bis 31.08.2015	Dipl.-Politologe
6	Stadträtin Christel Güldenpfennig	ab 08.07.2014	Dipl.-Pädagogin
7	Stadtrat Hardy Peter Güssau	ab 08.07.2014	Gymnasiallehrer, Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt
8	Stadtrat Reiner Instenberg	ab 08.07.2014	Projektmanager
9	Stadtrat Olaf Lincke	ab 19.02.2015	Angestellter
10	Stadtrat Sven Meinecke	ab 19.02.2015	Polizeibeamter
11	Stadtrat Dr. Henning Richter-Mendau	ab 08.07.2014	Arzt, Rentner
12	Stadtrat Joachim Röxe	ab 08.07.2014	Verwaltungsfachwirt, Altersteilzeit
13	Stadtrat Enrico Schild	bis 31.08.2015	Krankenpfleger

Vergütungen an die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden nicht gewährt.

Hansestadt Stendal, den 27. Juni 2016

Technologiepark Altmark
-Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal-

Tüngler
– Betriebsleitung –

Technologiepark Altmark - Elgenbetrieb der Hansestadt Stendal
Hansestadt Stendal

Anlagennachweis vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungskosten			
	01.01.2015	Zugang	Abgang	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	5	6
Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Bauten	8.927.074,10	4.118,55	0,00	8.931.192,65
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.018,61	903,64	2.307,90	111.614,35
	9.040.092,71	5.022,19	2.307,90	9.042.807,00

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
01.01.2015	Zugang, d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
7	8	9	10	11	12	13	14
3.481.368,90	171.720,55	0,00	3.653.089,45	5.278.103,20	5.445.705,20	1,9	59,1
105.256,61	1.968,64	2.306,90	104.916,35	6.698,00	7.762,00	1,8	6,0
3.586.625,51	173.687,19	2.306,90	3.758.005,80	5.284.801,20	5.453.467,20	3,68	65,10

Technologiepark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal, Hansestadt Stendal

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

Grundlagen des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologieparks in der Hansestadt Stendal. Der Technologiepark besitzt zwei Immobilien an der Arneburger Straße in der Hansestadt Stendal. Durch Vermietung der Immobilien erzielt der Eigenbetrieb Mieterlöse.

Grundlage der Tätigkeit ist der mit dem Stadtrat der Hansestadt Stendal abgestimmte Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb, der den finanziellen Rahmen der Tätigkeit des Eigenbetriebs regelt.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Der Stadtrat beschloss am 15. Dezember 2014 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2015.

Lage des Eigenbetriebs

Das Wirtschaftsjahr 2015 des Eigenbetriebs Technologiepark Altmark verlief im Wesentlichen erwartungsgemäß.

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus Mieten TEUR 204 (im Vorjahr TEUR 203) und aus der Nebenkostenabrechnung TEUR 100 (Vorjahr TEUR 105).

Da die Betriebsleistung weiterhin wesentlich geringer als der Betriebsaufwand ist, weist der Eigenbetrieb im Berichtsjahr ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 91) aus.

Das Zinsergebnis ist im Berichtsjahr mit TEUR - 3 (Vorjahr: TEUR - 4) weiterhin negativ, was im Wesentlichen auf die Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen Darlehen zurückzuführen ist. Die Verminderung des negativen Zinsergebnisses resultiert aus den sinkenden Zinsen für die Kredite im Vergleich zum Vorjahr.

Dem negativen Betriebsergebnis und dem negativen Finanzergebnis steht ein positives neutrales Ergebnis von TEUR 132 gegenüber, das auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 126) und eine Versicherungsentschädigung (TEUR 6) zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr wird somit ein Jahresgewinn von TEUR 48 (Vorjahr Jahresverlust TEUR 28) ausgewiesen.

Der Technologiepark Altmark ist nach dem Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gegründet. Das bedeutet, der Betrieb stellt keine juristische Person dar, sondern ist ein Sondervermögen der Hansestadt Stendal als juristischer Person des öffentlichen Rechts. Somit ist für den Eigenbetrieb auch ein Insolvenzverfahren nicht denkbar, da die Hansestadt Stendal für alle Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes einzustehen hat. Die Existenz des Eigenbetriebes zu beenden, liegt also einzig und allein in der Entscheidungskompetenz der Hansestadt Stendal.

Die Personalkosten, die durch den Einsatz der städtischen Mitarbeiter entstehen, werden nach dem Äquivalenzprinzip durch den Technologiepark an die Hansestadt Stendal erstattet.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich um TEUR 174 durch die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres. Investitionen hat der Technologiepark in 2015 in Höhe von TEUR 5 vorgenommen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 46. Dabei haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 2 verringert und es werden Umsatzsteuerforderungen gegen den Aufgabenträger (Hansestadt Stendal) von TEUR 6 ausgewiesen. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um TEUR 58.

Das langfristige Kapital verringerte sich um TEUR 134 durch die Reduzierung der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen um TEUR 126 aufgrund der planmäßigen Auflösungen und des langfristigen Fremdkapitals in Folge von planmäßigen Darlehenstilgungen um TEUR 56. Dagegen wirkt der Jahresgewinn 2015 von TEUR 48.

Das kurzfristige Kapital erhöhte sich um TEUR 11 im Wesentlichen durch die Erhöhung der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Anlagenintensität beträgt 91,2 % (Vorjahr: 92,1 %) und die Umlaufintensität 8,8 % (Vorjahr: 7,9 %) des Vermögens am 31. Dezember 2015. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) beträgt 97,7 % (Vorjahr: 97,0 %), die Fremdkapitalquote hat sich von 3,0 % im Vorjahr auf 2,3 % des Kapitals am 31. Dezember 2015 verringert.

Die Eigenkapitalentwicklung stellte sich in 2015 wie folgt dar:

	<u>EUR</u>
Anfangsbestand 1. Januar 2015	1.791.034,95
Zugänge 2015	
durch Jahresgewinn 2015	<u>47.783,97</u>
Stand 31. Dezember 2015	<u>1.838.818,92</u>

Rückstellungsentwicklung in 2015:

	<u>EUR</u>
Stand 1. Januar 2015	14.378,08
Inanspruchnahmen	14.239,97
Auflösungen	138,11
Zuführungen	<u>20.700,28</u>
Stand 31. Dezember 2015	<u>20.700,28</u>

Finanzlage

Der Eigenbetrieb weist zum 31. Dezember 2015 einen Liquiditätsüberschuss von TEUR 407 aus, der sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Die Finanzlage des Technologieparks ist zum 31. Dezember 2015 ausreichend, weil kurzfristige Verpflichtungen von TEUR 105 durch vorhandenes Umlaufvermögen von TEUR 512 gedeckt waren.

Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich in 2015 nicht ergeben. Das durch Eigenkapital, Investitionszuschüsse und Darlehen finanzierte Anlagevermögen bildet den wesentlichen Bestandteil (91,2 %) des Vermögens des Eigenbetriebs.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

Prognose, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Technologiepark besitzt zwei Immobilien an der Arneburger Straße in der Hansestadt Stendal. Diese stellen über die Erzielung von Mieterlösen die Ertragsbasis des Eigenbetriebs dar. Eine Nutzungsunfähigkeit der Immobilien durch Ausfall technischer Anlagen, Feuer etc. würde diese Ertragsbasis einschränken bzw. vernichten.

Die Gebäude des Technologieparks wurden 1994 / 1996 grundlegend saniert. Zu dieser Zeit galten viele rechtliche Bestimmungen noch nicht und wurden somit bei der Sanierung nicht mit betrachtet. Das Durchsetzen neuer Regelungen belastet den Technologiepark nicht unerheblich (Brandschutztechnik).

Ebenfalls gelten neue Maßstäbe gerade im energetischen Bereich. Das Nachrüsten energiesparender Anlagen (Heizungsmodernisierung) bzw. Baumaßnahmen, die im Zusammenhang mit Wärmedämmung etc. stehen, ziehen erhebliche Investitionen nach sich. Diesem Trend kann sich aber der Technologiepark nicht entziehen. Insofern sind hierfür Mittel vorzuhalten, um diese Maßnahmen durchführen zu können.

Ebenfalls müssen Investitionen bezüglich der Bereitstellung von leistungsfähigem Internet erfolgen, um den Mietern den heutigen Standard der Nutzung zu ermöglichen. Die dafür erforderlichen Maßnahmen sind für 2015/2016 geplant. Wobei der Technologiepark hier aufgrund der technischen Möglichkeiten der jeweiligen Anbieter die Maßnahmen noch nicht abschätzen kann. Dies ist abhängig von der zeitnahen Bereitstellung der Technik durch die Anbieter.

In beiden Häusern wurden in den letzten Jahren erhebliche Sanierungen und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Erneuerung der kompletten Heizungsanlage in beiden Häusern sowie eine malermäßige Instandsetzung beider Nordgiebel sind ebenfalls erfolgt. Ebenfalls wird der Sockel des Hauses II grundlegend saniert.

Die BIC Altmark GmbH (BIC) ist über einen Generalmietvertrag einziger Mieter der Immobilien des Eigenbetriebs. Damit ist der Eigenbetrieb von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der BIC GmbH abhängig. Die Hansestadt Stendal versucht über ihre Gesellschafterrolle bei der BIC GmbH, die Vermietungstätigkeit der BIC GmbH an Dritte zu fördern.

Der jetzt bestehende Mietvertrag kann mit 6-monatiger Kündigungsfrist zum Jahresende gekündigt werden. Damit müsste der Technologiepark die Vermietung eigenständig übernehmen und so für die erforderlichen Mieteinnahmen sorgen.

Durch eine konsequente Unterstützung des BIC bei der Vermietung soll eine hohe Auslastung gesichert werden. Der Technologiepark wird durch die Instandhaltung der Gebäude und Anlagen eine hohe Attraktivität der Immobilien als Standort für Unternehmen realisieren. Generell hängt die wirtschaftliche Lage davon ab, inwieweit die Gesamterträge aus der Vermietung beider Häuser die Aufwendungen aus der Sanierung sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Betrieb des Technologieparks decken.

Zur Sicherstellung der Liquidität (Kredittilgung) erhält der Eigenbetrieb zurzeit keinen Zuschuss von der Hansestadt Stendal. Dies kann zu einem Rückgriff auf die Rücklagen des Technologieparks führen.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird bei in etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Betriebsleitung versichert, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und die Lage des Eigenbetriebs nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken wurden beschrieben.

Hansestadt Stendal, den 27. Juni 2016

Technologiepark Altmark
-Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal-

Tüngler
– Betriebsleitung –

Anlage 8: Jahresabschluss 2015 und Lagebericht der
Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH

GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTSRINGE GMBH, STENDAL

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.936.068,95	3.041.847,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32,00	109,00
	<u>2.936.100,95</u>	<u>3.041.956,95</u>
	2.936.101,95	3.041.957,95
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	207.773,33	205.732,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	37.462,75	37.988,35
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	4.633,18	15.969,50
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	1.193,97
4. Forderungen gegen Gesellschafterin	11.923,55	8.687,26
5. Sonstige Vermögensgegenstände	856,26	3.714,19
	<u>54.875,74</u>	<u>67.553,27</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>120.987,02</u>	<u>116.387,30</u>
	383.636,09	389.673,22
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	<u>636.146,03</u>	<u>634.869,62</u>
	<u>3.955.884,07</u>	<u>4.066.500,79</u>

ANLAGE 1**PASSIVA**

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage	523.001,54	523.001,54
III. Verlustvortrag	-1.183.471,16	-1.187.130,60
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.276,41	3.659,44
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>636.146,03</u>	<u>634.869,62</u>
	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	15.103,06	23.359,26
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.730.384,22	2.790.737,06
2. Erhaltene Anzahlungen	196.169,16	201.097,09
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.259,26	41.337,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	982.323,96	1.007.419,40
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.644,41	2.550,00
- davon aus Steuern: € 417,96 (Vorjahr: € 742,20)		
	<u>3.940.781,01</u>	<u>4.043.141,53</u>
	<u>3.955.884,07</u>	<u>4.066.500,79</u>

GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	586.618,51	622.914,78
b) aus Betreuungstätigkeit	<u>27.666,00</u>	<u>32.432,80</u>
	614.284,51	655.347,58
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.040,68	-22.459,18
3. Sonstige betriebliche Erträge	23.675,43	40.749,81
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-220.124,28	-205.039,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-38.437,08</u>	<u>-38.437,08</u>
	-258.561,36	-243.476,40
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-49.851,96	-69.651,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-8.436,11</u>	<u>-12.547,97</u>
	-58.288,07	-82.199,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-105.856,00	-105.947,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-86.843,16</u>	<u>-110.523,91</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,12	41,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-117.014,90	-119.203,28
- davon gegenüber Gesellschafterin: € 29.083,46 (Vorjahr: € 29.688,96)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.437,25	12.329,57
11. Sonstige Steuern	<u>-14.713,66</u>	<u>-8.670,13</u>
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-1.276,41</u>	<u>3.659,44</u>

GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen wurde beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind überwiegend im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Die Gesellschaft hat die für "kleine" Kapitalgesellschaften geltenden größenabhängigen Erleichterungen nicht in Anspruch genommen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 636 bilanziell überschuldet. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den Planungsrechnungen der Gesellschaft die Fortführung des Unternehmens überwiegend wahrscheinlich ist.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Darüber hinaus wurden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Seit dem 1. Januar 2010 werden selbstständig nutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis einschließlich € 410,00 (exklusive Umsatzsteuer) im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Als unfertige Leistungen werden die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen, die mit den anfallenden umlagefähigen Aufwendungen angesetzt werden. Das Niederstwertprinzip wurde dabei beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach verünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit T€ 12 Forderungen gegenüber dem Gesellschafter.

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>(Vorjahr)</i>	2.730.384,22 € 2.790.737,06 €	61.871,08 € 60.352,84 €	263.445,28 € 256.980,60 €	2.405.067,86 € 2.473.403,62 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>(Vorjahr)</i>	196.169,16 € 201.097,09 €	196.169,16 € 201.097,09 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(Vorjahr)</i>	23.259,26 € 41.337,98 €	23.259,26 € 41.337,98 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin <i>(Vorjahr)</i>	982.323,96 € 1.007.419,40 €	21.861,90 € 25.663,28 €	94.055,29 € 90.805,53 €	866.406,77 € 890.950,59 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	8.644,41 € 2.550,00 €	8.644,41 € 2.550,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
Gesamt <i>(Vorjahr)</i>	3.940.781,01 € 4.043.141,53 €	311.805,81 € 331.001,19 €	357.500,57 € 347.786,13 €	3.271.474,63 € 3.364.354,21 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 2.730) sind durch Grundschulden besichert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 3.305,09 (Vorjahr € 3.380,25) enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1,25 Angestellte beschäftigt.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2015 waren

- Herr Daniel Jiroik, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Geschäftsführer der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH, Stendal,
- Herr Axel Kleefeldt, Assessor jur., Vertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stendal, Stendal.

Die Geschäftsführung schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt € 1.276,41 und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 4.400,00 inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer (ausschließlich Abschlussprüfung).

Uchtspringe, den 5. Oktober 2016

Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH

Daniel Jircik

Axel Kleefeldt

Geschäftsführer

Geschäftsführer

GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTSRINGE GMBH, STENDAL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAH R 2015

	<u>ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN</u>			
	1. Jan. 2015	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2015
	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.388,66	0,00	0,00	5.388,66
	<u>5.388,66</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.388,66</u>
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.304.165,98	0,00	0,00	6.304.165,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.255,13	0,00	0,00	9.255,13
	<u>6.313.421,11</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.313.421,11</u>
	<u>6.318.809,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.318.809,77</u>

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
1. Jan. 2015	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2015	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
€	€	€	€	€	€
<u>5.387,66</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.387,66</u>	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
<u>5.387,66</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.387,66</u>	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
3.262.318,03	105.779,00	0,00	3.368.097,03	2.936.068,95	3.041.847,95
<u>9.146,13</u>	<u>77,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.223,13</u>	<u>32,00</u>	<u>109,00</u>
<u>3.271.464,16</u>	<u>105.856,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.377.320,16</u>	<u>2.936.100,95</u>	<u>3.041.956,95</u>
<u>3.276.851,82</u>	<u>105.856,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.382.707,82</u>	<u>2.936.101,95</u>	<u>3.041.957,95</u>

GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH ist eine kommunale Gesellschaft, die sich mit der Vermietung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnungen befasst. Gegenstand der Unternehmung ist die Verwaltung kommunaler und privater Grundstücke und Wohnungen, sowie kommunaler Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2015 verwaltete die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH 83 eigene Wohnungen, 70 Wohnungen aus einem Leihvertrag und 95 Wohnungen der Hansestadt Stendal. Weiterhin wurden 7 Wohnungen von privaten Hauseigentümern verwaltet.

Um die Liquidität des Unternehmens zu verbessern, wurde ab dem Jahr 2007 über ursprünglich 94 verwaltete Wohnungen der Stadt Stendal ein Leihvertrag geschlossen.

Um die Geschäftsbesorgung der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH sicherzustellen, wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH abgeschlossen. Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ist ebenfalls eine Tochter der Stadt Stendal und mit ca. 4.000 Wohnungen der größte Immobilieneigentümer der Region. Durch die Geschäftsbesorgung sollen Synergien erreicht werden, die der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH helfen, sich wirtschaftlich zu konsolidieren. Durch die Geschäftsbesorgung konnten die Personalkosten in der Gesellschaft seit 2012 von T€ 96 auf T€ 58 gesenkt werden.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH ist wesentlich von der Vermietbarkeit ihrer Wohnungen abhängig. Der Leerstand der eigenen Wohnungen und der Wohnungen des Leihvertrages betrug zum 31. Dezember 2015 22,52 % und im Vergleich dazu am 31. Dezember 2014 18,54 %. Der Leerstand der eigenen Wohnungen betrug hierbei zum 31. Dezember 2015 14,46 % und im Vergleich dazu am 31. Dezember 2014 17,53 %. Der Leerstand der im Rahmen eines Leihvertrages bewirtschafteten Wohnungen belief sich zum Bilanzstichtag auf 28,57 % und im Vergleich dazu am 31. Dezember 2014 17,39 %. Der Leerstand reduziert die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens aufgrund der hohen Kreditbelastung deutlich.

2. Lage

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um T€ 41 auf T€ 614 gesunken.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist mit T€ 14 auf verringerte Erlöse aus Leihvertrag, T€ 14 Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen, T€ 5 Erlöse aus Verwaltungsbetreuung und T€ 8 Erlösschmälerungen zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat in 2015 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4) erwirtschaftet.

b) Finanzlage

Zum Bilanzstichtag besteht weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 636. Wir gehen trotz der bilanziellen Unterdeckung von einer Fortführung des Unternehmens aus, da die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nach unseren Planungsrechnungen über das Folgejahr hinaus gesichert ist und damit die Fortführung des Unternehmens überwiegend wahrscheinlich ist.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Investitionen getätigt.

Die Liquidität zum 31. Dezember 2015 betrug ohne Kautionskonten EUR 112.750,75.

Durch den positiven Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit waren die Zahlungsmittelabflüsse für Zins- und Tilgungszahlungen gedeckt, so dass die Liquidität auf gleichem Niveau geblieben ist.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 88,4 % aus langfristig gebundenem Vermögen (T€ 2.936), welches sich im Geschäftsjahr 2015 um planmäßige Abschreibungen von T€ 106 reduziert hat. Auf der Finanzierungsseite haben sich insbesondere die Darlehen um planmäßige Tilgungen (T€ 86) reduziert.

3. Gesamtaussage

Aufgrund des gestiegenen Leerstands der Objekte sind die Umsatzerlöse um 3,0 % gesunken. Die Prognose des Vorjahres, ein annähernd ausgeglichenes Jahresergebnis, konnte dennoch erreicht werden.

III. NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

IV. PROGNOSEBERICHT

Im Jahr 2015 konnte die Umstrukturierung der Wärmeversorgung in Uchtspringe abgeschlossen werden. Die Gesellschaft produziert nun Wärme nicht mehr selbst und ist auch nicht mehr für den Transport der Wärme zu den Wohngebäuden verantwortlich. Ihr werden deshalb ab dem Jahr 2016 deutlich weniger Kosten aus Wärmeverlusten entstehen.

Im Juli 2016 wurde eine Stellungnahme zur Bausubstanz der Objekte Im Winkel 9, 10, 11 in Gardelegen in Auftrag gegeben. Danach ergab sich, dass die durch Setzungserscheinungen entstandenen Rissbildungen in Zukunft nicht mehr auftreten dürften. Es wurde jedoch eine Stahlträgerdämmung zur Vermeidung von Spannungen aufgrund von typischen Kältebrücken vorgeschlagen. Es wird mit Kosten von T€ 108 kalkuliert. Anschließend soll die Fassade malermäßig behandelt werden. Diese Instandhaltungsaufwendungen sind im Finanzplan 2017 und 2018 bereits eingeplant.

Mit dem zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Liquiditätsbestand ist im Geschäftsjahr 2016 die Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Auch in der vorläufigen mittelfristigen Finanzplanung bis 2018 wird von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen. Langfristig ist, insbesondere durch weitere Unterstützung der Gesellschafterin, zu gewährleisten, dass aus der vorhandenen Liquidität Instandhaltungsrückstau und Zinsen bzw. Tilgung bedient werden können.

Die Personalkosten werden durch die Geschäftsbesorgung ab 2016 auf ca. T€ 20 sinken.

Für das Jahr 2016 planen wir mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Wesentliche Risiken in der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH bestehen in der weiteren möglichen Zunahme des Leerstandes, einem erhöhten Instandhaltungsrückstau und in der weiteren Verschlechterung der Zahlungsmoral der Mieter. Darüber hinaus besteht ein wesentliches Risiko in der hohen Kreditbelastung des Unternehmens und daraus resultierenden Schwierigkeiten bei der Neuaufnahme bzw. Anschlussfinanzierung von Darlehen.

Die Stadt Stendal als Gesellschafter der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH hat großes Interesse am Fortbestand der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Stadt Stendal die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH in den letzten Jahren bei der Umschuldung von Darlehen unterstützt. Darüber hinaus wird die Stadt Stendal weiterhin durch den Leihvertrag die Liquidität der Gesellschaft verbessern.

Uchtspringe, den 5. Oktober 2016

GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG UCHTSRINGE GMBH

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Axel Kleefeldt
Geschäftsführer

Anlage 9: Jahresabschluss 2015 und Lagebericht der
Gesellschaft für Arbeitsförderung und Sanierung
des Landkreises Stendal

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		2.076.896,48	3.345.846,68
2. andere aktivierte Eigenleistungen		<u>1,00</u>	<u>0,00</u>
3. Gesamtleistung		2.076.897,48	3.345.846,68
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	5.470,27		9.375,26
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- vermögens und aus Zuschrei- bungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1,00-		0,00
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12,58		0,00
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>760,86</u>	6.242,71	16.454,79
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.750,34		34.995,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.187,18</u>	32.937,52	4.093,94
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.567.648,85		2.577.236,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 2.194,94 (Euro 1.942,64)	<u>414.977,51</u>	1.982.626,36	654.641,60
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	29.639,40		44.661,85
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapital- gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	29.639,40	15.000,00
bertrag		<u>37.936,91</u>	<u>41.047,72</u>

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Ertrag		37.936,91	41.047,72
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	22.500,22		19.793,42
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	11.270,93		12.538,67
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	59.541,33		67.696,08
ad) Fahrzeugkosten	60.954,06		84.226,80
ae) Werbe- und Reisekosten	329.502,86		308.847,21
af) verschiedene betriebliche Kosten	67.041,65		48.391,26
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.612,16-		721,02
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00		618,75
d) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	622.664,05-		445.852,01-
e) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.079,87</u>	73.385,29-	20.571,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>10.345,58</u>	<u>11.685,57</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		100.976,62	88.190,66-
11. sonstige Steuern		8.971,69	8.805,76
12. Jahresüberschuss		<u>92.004,93</u>	<u>96.996,42-</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Zur Berücksichtigung der aus dem speziellen Zweck der Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS) in den neuen Bundesländern resultierenden Besonderheiten wurde die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen aus Zuschüssen und Verbindlichkeiten aus Zuschüssen ergänzt.

Außerdem wurde die Gliederung der Bilanz um folgende Sonderposten auf der Passivseite ergänzt: Sonderposten für Gesellschafterbeiträge, Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ("BilMoG"), wurde in Bezug auf Ansatz und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschaft angewendet (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurden ab Geschäftsjahr 2010 unabhängig von der BilMoG-Umstellung folgende Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und/oder Bewertungsmethoden vorgenommen:

- Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 € bis 1.000 € wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 im Zugangsjahr als Sammelposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 € im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben, wobei der Abgang jedoch erst beim tatsächlichen Ausscheiden im Anlagenspiegel gezeigt wird.
- Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Anlagegegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Einstandskosten angesetzt.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern werden unsaldiert unter den Bilanzposten „Forderungen aus Zuschüssen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Zuschüssen“ ausgewiesen.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden nur noch die Zuschüsse erfasst, die laut Anerkennungsbescheid der Zuschussgeber im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Die eigenen Anteile werden offen vom gezeichneten Kapital in Höhe ihres Nennwertes abgesetzt.

In den Sonderposten für Gesellschafterbeiträge werden Zuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung der Gesellschaft gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages eingestellt. Auflösungen erfolgen zur Abdeckung von Jahresfehlbeträgen. Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden unter dem Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen ausgewiesen und in Höhe der anteiligen Abschreibungen bzw. der Abgänge zu Restbuchwerten der entsprechenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen beinhalten Verbindlichkeiten aus noch nicht durch bezuschusste Aufwendungen verbrauchten Fördermitteln für laufende Maßnahmen und Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Fördermitteln für abgeschlossene Maßnahmen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden Körperschaft- und Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,075 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,25 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 390 %.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Zuschüssen bestehen gegen das Jobcenter SGB II im Landkreis Stendal und anderen Zuschussgebern.

Vom gezeichneten Kapital (49.420,00 €) werden die eigenen Anteile (9.780,00 €) offen abgesetzt.

Durch den Jahresüberschuss von 92 T€ ergibt sich ein positives Eigenkapital 141 T€.

Eingestellt in den Sonderposten für Gesellschafterbeiträge wurden die von den Gesellschaftern gezahlten Beiträge (622 T€), die in dieser Größenordnung den Jahresfehlbetrag ausglich.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Abfindungszahlungen (63 T€), Kosten der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (20 T€), Archivierungskosten (10 T€) sowie die Integrationsabgabe nach Schwerbehindertenausgleichsabgabegesetz (16 T€).

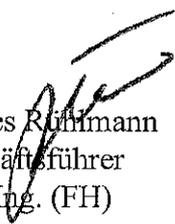
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen zum 31.12.2015 nicht.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2015 war Herr Hannes Rühlmann, Diplomverkehrsingenieur, alleiniger Geschäftsführer.

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Stendal OT Uenglingen, den 24.05.2016


Hannes Rühlmann
Geschäftsführer
Dipl. Ing. (FH)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Wie schon in den zurückliegenden Jahren, setzte sich 2015 ein leicht positiver Trend auf dem Arbeitsmarkt im Land Sachsen-Anhalt und damit auch im Landkreis Stendal fort.

Am 31.12.2015 lag die Arbeitslosenquote im Landkreis Stendal bei 10,5 % (2014 = 10,7% / 2013 = 11,4 %). Im Bereich des SGB II lag die Quote bei 8,1% (2014 8,1% / 2013 8,6%). Damit ist ein weiterer Abwärtstrend im Bereich der Arbeitslosigkeit zu erkennen. Von dieser positiven Entwicklung konnten jedoch die Leistungsbezieher im SGB II weiterhin nicht partizipieren. Zum 31.12.2015 waren 8.542 Arbeitslose im SGB II-Bezug gemeldet. Das ergibt eine Veränderung zum Vorjahresmonat um lediglich 199 Leistungsbezieher.

Unter diesen allgemeinen Voraussetzungen verstärkte sich auch weiterhin der marktspezifische Wettbewerb der Träger von Arbeitsfördermaßnahmen. Zudem bestehen auch weiterhin durch die sich verändernden Altersstrukturen auf dem Arbeitsmarkt vermehrt Bedarfe, Langzeitarbeitslose mit positiven Prognosen für den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen. In diese Richtung gehen auch 2016 Initiativen des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit.

Zusätzlich wird es immer schwieriger, langzeitarbeitslose Menschen für den Einsatz in Arbeitsfördermaßnahmen zu finden, die den Rahmenbedingungen der gesetzlichen Förderrichtlinien und gleichzeitig den Qualitätsstandards der Maßnahme-Auftraggeber entsprechen.

Es waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Gesellschafter vertreten:

- Landkreis Stendal
- Die Verbandsgemeinden Elbe-Havel-Land und Arneburg-Goldbeck
- Die Einheitsgemeinden Tangermünde, Tangerhütte, Bismark, Hansestadt Stendal
- Die Gemeinden Arneburg, Eichstedt, Goldbeck/Bertkow, Hassel,

Für die Gesellschaft lässt sich der Geschäftsverlauf für 2015 folgendermaßen darstellen:

Ausgangspunkt für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war der am 24.02.2015 abschließend verabschiedete Wirtschaftsplan mit seinen Anlagen Erfolgsplan, Vermögensplan, Investitionsplan, Stellenplan und Finanzierungsplan.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde im Jahresdurchschnitt mit insgesamt 330 Beschäftigten geplant.

Davon:

- 230 Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH)
- 55 Arbeitnehmer mit Entgelt „Aktiv zur Rente Plus“ (AzR+)
- 12 Teilnehmer in Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)
- 10 geförderte Anleiter für Maßnahmen und Projekte
- 23 Arbeitnehmer Verwaltung und Werkstätten

Diese Zielgröße wurde im Jahresdurchschnitt mit 363 Beschäftigten, also einem Plus von 33 Beschäftigten übererfüllt.

Das gliedert sich wie folgt auf:

- 264 Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH) = + 34 TN
- 55 Arbeitnehmer mit Entgelt „Aktiv zur Rente Plus“ (AzR+) = +/- 0 TN
- 14 Teilnehmer in Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) = + 2 TN
- 7 geförderte Anleiter für Maßnahmen und Projekte = - 3 AN
- 23 Arbeitnehmer Verwaltung und Werkstätten = +/- 0 AN

Diese positive Entwicklung konnte durch die konsequente Straffung verwaltungstechnischer Abläufe (Absenkung der Arbeitsplätze Verwaltung und Werkstätten um 17,9 % von 28 auf 23), aber insbesondere bei den AGH durch die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Stendal und seinen Agenturen in Osterburg und Havelberg, erreicht werden.

Neben der Gesellschafterumlage von 534 T€ stand der Gesellschaft in 2015 für die Beschäftigungsgruppe AGH eine Verwaltungskostenpauschale je Teilnehmermonat in Höhe von 100 € zur Verfügung. Zusätzlich wurden Anleiter mit einem Pauschalsatz von 30 € pro Teilnehmer/Monat bis max. 45 T€ im grünen Bereich gefördert.

Die Gesellschaft konzentrierte sich nach Beendigung der Projekte im Rahmen „Aktiv zur Rente Plus“ zum 30.06.2015 nur noch auf das Kerngeschäft „Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II“. In Folge dieser konsequenten Ausrichtung konnte im Geschäftsjahr 2015 ein Liquiditätszufluss in Höhe von 167 T€ erreicht werden. Somit konnte der negative Kontostand am 01.01.2015 in Höhe von -148 T€ ausgeglichen und das Geschäftsjahr 2015 zum 31.12.2015 mit einem Kontostand in Höhe von +19 T€ abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2015 mussten jedoch auch wieder zusätzliche, nicht geplante finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Mit 83 T€ flossen hier zusätzliche Mittel für den Strukturumbau der Gesellschaft ein. Das betraf im Einzelnen:

- Ausgleichsabgabe an das Integrationsamt 11.000 €
- Personalkosten durch die Einführung des Mindestlohnes 40.300 €
- Energieaudit 1.230 €
- Kosten für Abfindungen 64.000 €
- Zusätzliche Anwaltskosten 20.000 €

Am 31.12.2015 haben folgende Gesellschafter ihren Austritt aus der Gesellschaft erklärt:

- Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck
- Einheitsgemeinde Bismark
- Einheitsgemeinde Tangerhütte
- Gemeinde Hassel
- Gemeinde Eichstedt
- Gemeinde Goldbeck

Weiterhin Gesellschafter bleiben:

- Landkreis Stendal
- Hansestadt Stendal
- Stadt Tangermünde
- Stadt Arneburg
- Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Vermögenslage

Langfristiges und kurzfristiges Vermögen

Das langfristig gebundene Vermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) verringerte sich um 26 T€ gegenüber dem Vorjahr. Den Zugängen von 3 T€ stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 29 T€ gegenüber. Beim kurzfristigen Vermögen erfolgt eine Absenkung von 216 T€ auf 73 T€. Insbesondere die Absenkung der Forderungen aus Zuschüssen um 113 T€ ist hier die Ursache.

Mittel- und langfristig verfügbare Mittel

Im Bereich der mittel- und langfristig verfügbaren Mittel beim Sonderposten Fördermittel zum Anlagevermögen ist eine Senkung um 5 T€ zu verzeichnen.

Kurzfristige Fremdmittel

Bei den Rückstellungen, insbesondere für die Integrationsabgabe, ist ein Anstieg von 17 T€ zu verzeichnen. Die übrigen Verbindlichkeiten sanken um 219 T€ von 289 T€ auf 70 T€.

II. Ertragslage

Betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse verminderten sich um 1.269 T€ von 3.346 T€ auf 2.077 T€. Hierbei sanken die Umsatzerlöse aus echten Zuschüssen um 1.335 T€ und die Erlöse aus unechten Zuschüssen erhöhten sich um 66 T€.

Betriebliche Aufwendungen

Der Materialaufwand sankt um 6 T€ auf 33 T€ und der Personalaufwand um 1.249 T€ auf 1.982 T€. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen blieben konstant.

III. Finanzlage

Laufende Geschäftstätigkeit

Der betriebliche Cashflow verbesserte sich von -507 T€ auf -506 T€.

Investitionsbereich

Im Geschäftsjahr 2015 wurden nur geringe Investitionen durchgeführt.

Finanzierungsbereich

Es ist im Jahr 2015 ein Liquiditätszufluss von 167 T€ zu verzeichnen. Während zu Beginn des Jahres der Bankbestand -148 T€ betrug, weist er zum 31.12.2015 einen positiven Betrag von +19 T€.

Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einer konsequent veränderten Finanzpolitik der Geschäftsführung im laufenden Jahr 2015! So wurden u.a. ab dem 3. Quartal 2015 keine Projekte mehr umgesetzt, die eine Vorfinanzierung erforderlich machen.

C. Darstellung der künftigen Entwicklung, sowie Hinweise auf wesentliche Risiken und Chancen

Das Geschäftsjahr 2016 wurde personaltechnisch mit einem Überhang aus 2015 von 89 Teilnehmern, 3 finanzierten Anleitern, 7 Mitarbeitern Verwaltung und 2 Mitarbeitern mit geringfügiger Entlohnung (Minijobber) begonnen.

Mit Stichtag 23.05.2015 beschäftigt die Gesellschaft 266 Menschen. Auf dieser Basis wird aktuell ein Beschäftigungsgrad im Jahresdurchschnitt 2016 von 209 Menschen prognostiziert. Laut Wirtschaftsplan 2016 planen wir mit 168 Arbeit-/Teilnehmer und liegen mit der 1. Prognose leicht über den Planwerten.

Trotz stagnierender Zahlen im ALG-II-Bezug verzeichnen wir auch weiterhin ein eingeschränktes

Potenzial förderfähiger Teilnehmer. Das hängt zum einen mit den nicht mehr zeitgemäßen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zusammen. So sind die förderfähigen Beschäftigungszeiten vieler Betroffener bereits ausgereizt, da sie innerhalb von 5 Jahren nur 2 Jahre gefördert werden dürfen. Zum anderen ist die Belastbarkeit potenzieller Teilnehmer weiterhin stark gesunken. Besonders deutlich wird das in den Projekten, die ein Mindestmaß an Sozialkompetenzen für die Teilnehmer voraussetzen (z.B. Schulwegbegleiter).

Mit dem Beschluss 02/02/15 der Gesellschafter zum strukturellen Umbau der Gesellschaft und der Konzentration auf die Kernkompetenzen liegt der Hauptschwerpunkt im Jahr 2016 in den Maßnahme-Umsetzungen von Arbeitsgelegenheiten nach §16d SGB II.

Auf der Trägerversammlung am 28.01.2015 wurden seitens des Jobcenters 150 Teilnehmer im Jahresdurchschnitt für AGH-Maßnahmen bestätigt. Die meisten Maßnahmen werden eine Laufzeit zwischen sechs und neun Monaten haben.

In der Gesellschafterversammlung am 24.11.2015 wurde den Gesellschaftern der Gesellschaft der Wirtschaftsplan 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt und ein Ausblick auf die Entwicklungen im Jahr 2016 gegeben.

Zur Absicherung der Liquidität im allgemeinen Geschäftsbetrieb wurde mit dem Landkreis Stendal eine abrufbare Liquiditätshilfe in Höhe von 100 T€ (2015 = 140 T€) vereinbart. Der Kontokorrentrahmen bei der Sparkasse wurde von 200 T€ im Jahr 2015 auf 50 T€ im Jahr 2016 abgesenkt.

Für die Gesellschaft stellen sich für das Geschäftsjahr 2016 insbesondere folgende Risiken und Chancen dar:

1. Risiken im Jahr 2016 sind u.a.

- Keine Risiko-, Investitions- und Instandhaltungsrücklagen
- Mögliche weitere Austritte von Gesellschaftern aus der GmbH
- Zusätzliche Kosten zur Aufrüstung der IT-Technik, um den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung zu entsprechen
- Zusätzliche Kosten für die Zwangsumstellung der Telefonanlage von ISDN auf Voice over IP

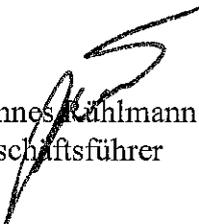
2. Chancen im Jahr 2016 und den Folgejahren sind u. a.

- Weitere Stabilisierung des allgemeinen Geschäftsbetriebes und damit der finanziellen Situation des Unternehmens
- Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens
- Zuwachs an Leistungsbeziehern im SGB II im Bereich der Asylbewerber mit einer positiven Bleibeprognose
- Geplante Änderungen im Neunten Gesetz zur Änderung des zweiten Buches Sozialgesetzbuch zum Thema „Förderzeiträume für AGH-Teilnehmer“

Der Wirtschaftsplan 2016 wurde von den Gesellschaftern einstimmig beschlossen.

Die Umlage für das Geschäftsjahr 2016 wurde auf den Gesellschafterversammlungen auf eine Höhe von 278 T€ festgelegt. Außerdem stehen 180 T€ im Rahmen der Förderung von AGH-Maßnahmen zur Verfügung. Damit verfügt die GmbH über ein Budget in Höhe von 458 T€ für die Absicherung der personellen und sächlichen Verwaltungskosten.

Stendal OT Uenglingen, den 24.05.2016


Hannes Rühlmann
Geschäftsführer

Anlage 10: Unternehmenskennzahlen 2015

Jahresabschlusszahlen	Stadwerke Stendal GmbH		Stendaler Wohnungsbau-gesellschaft mbH		BIC Altmark GmbH	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1 Bilanzsumme	61.391.995,00 €	70.921.393,00 €	95.182.515,00 €	95.520.892,00 €	217.286,00 €	225.276,00 €
2 Umsatzerlöse	103.444.060,00 €	99.670.534,00 €	17.276.263,00 €	17.241.956,00 €	383.977,00 €	424.785,00 €
3 Eigenkapital	16.597.163,00 €	16.597.163,00 €	27.904.729,00 €	27.076.667,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
4 Jahresüberschuss/ Fehlbetrag(-)	5.016.976,00 €	5.116.093,00 €	828.061,00 €	974.708,00 €	- 257.452,00 €	- 257.794,00 €
5 Fremdkapital	44.794.832,00 €	54.324.230,00 €	67.277.786,00 €	68.444.225,00 €	192.286,00 €	200.276,00 €
6 Anlagevermögen	44.622.886,00 €	38.170.154,00 €	86.511.886,00 €	87.142.288,00 €	5.152,00 €	5.836,00 €
7 Abschreibungen	4.396.899,00 €	2.828.456,00 €	2.451.342,00 €	2.357.591,00 €	3.318,00 €	5.067,00 €
8 Investitionen	10.882.468,00 €	1.840.700,00 €	1.822.255,00 €	3.200.524,00 €	2.639,00 €	3.153,00 €
9 Personalkosten	5.441.000,00 €	5.328.000,00 €	1.588.742,00 €	1.548.928,00 €	221.560,00 €	220.433,00 €
Zahl Arbeitnehmer		92	37	37	4	4
Kennzahlen	Formel					
Anlagendeckungsgrad 1	3/6*100	37%	32%	31%	485%	428%
Anlagenintensität	6/1*100	73%	91%	91%	2%	3%
Investitionsquote	8/6*100	24%	2%	4%	51%	54%
Reinvestitionsquote	8/7*100	248%	74%	136%	80%	62%
Eigenkapitalquote	3/1*100	27%	29%	28%	12%	11%
Umsatzrentabilität	4/2*100	5%	5%	6%		
Eigenkapitalrentabilität	4/3*100	30%	3%	4%		
Personalintensität	9/2*100	5%	9%	9%	58%	52%

Jahresabschlusszahlen	Flugplatz GmbH		Abwassergesellschaft Stendal GmbH		Altoa Sport- und Freizeitbad GmbH	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1 Bilanzsumme	702.959,00 €	670.398,00 €	33.252.901,00 €	31.980.739,00 €	3.485.220,00 €	3.597.262,00 €
2 Umsatzerlöse	166.739,00 €	172.527,72 €	6.504.860,00 €	6.339.892,00 €	997.493,00 €	970.819,00 €
3 Eigenkapital	25.564,79 €	25.564,59 €	12.874.024,00 €	11.389.060,00 €	2.889.800,00 €	2.980.920,00 €
4 Jahresüberschuss/ Fehlbetrag(-)	-104.382,00 €	-104.431,37 €	1.484.964,00 €	1.298.527,00 €	391.920,00 €	365.309,00 €
5 Fremdkapital	677.394,21 €	644.833,41 €	20.378.877,00 €	20.591.679,00 €	595.420,00 €	616.342,00 €
6 Anlagevermögen	553.218,00 €	610.111,00 €	30.926.489,00 €	30.870.653,00 €	3.380.041,00 €	3.519.938,00 €
7 Abschreibungen	61.440,00 €	56.923,97 €	1.000.696,00 €	837.249,00 €	161.709,00 €	160.722,00 €
8 Investitionen	4.178,00 €	129.401,97 €	1.057.322,00 €	1.200.902,00 €	21.814,00 €	7.899,00 €
9 Personalkosten	145.811,00 €	169.136,44 €	8.203,00 €	8.459,00 €	516.264,00 €	494.694,00 €
Zahl Arbeitnehmer	4	4	0	0	32	31
Kennzahlen	Formel					
Anlagendeckungsgrad 1	3/6*100	5%	42%	37%	85%	85%
Anlagenintensität	6/1*100	79%	93%	97%	97%	98%
Investitionsquote	8/6*100	1%	3%	4%	0,6%	0,2%
Reinvestitionsquote	8/7*100	7%	106%	143%	13%	5%
Eigenkapitalquote	3/1*100	4%	39%	36%	83%	83%
Umsatzrentabilität	4/2*100		23%	20%		
Eigenkapitalrentabilität	4/3*100		12%	11%		
Personalintensität	9/2*100	87%	0%	0%	52%	51%

	Technologiepark Altmark		Grundstücksverwaltung Uchspringe GmbH		Gesellschaft für Arbeitsförderung und Sanierung des LK Stendal	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Jahresabschlusszahlen						
1 Bilanzsumme	5.796.633,00 €	5.919.172,00 €	3.955.884,00 €	4.066.500,00 €	346.110,00 €	518.995,00 €
2 Umsatzerlöse	304.295,00 €	307.929,00 €	586.619,00 €	655.348,00 €	2.076.896,00 €	3.271.973,00 €
3 Eigenkapital	1.838.819,00 €	1.791.034,00 €	- €	- €	141.425,00 €	39.640,00 €
4 Jahresüberschuss/ Fehlbetrag(-)	47.784,00 €	27.682,00 €	1.276,00 €	3.659,00 €	92.005,00 €	534.043,00 €
5 Fremdkapital	3.957.814,00 €	4.128.138,00 €	3.955.884,00 €	4.066.500,00 €	204.685,00 €	479.355,00 €
6 Anlagevermögen	5.284.801,00 €	5.453.476,00 €	2.936.101,00 €	3.041.958,00 €	277.072,00 €	303.203,00 €
7 Abschreibungen	173.687,00 €	175.947,00 €	105.856,00 €	105.947,00 €	29.639,00 €	60.014,00 €
8 Investitionen	5.022,00 €	6.435,81 €	- €	- €	3.629,00 €	- €
9 Personalkosten	- €	- €	58.288,00 €	82.200,00 €	1.982.626,00 €	3.231.878,00 €
Zahl Arbeitnehmer	0	0	1	2	363	480
Kennzahlen	Formel					
Anlagendeckungsgrad 1	3/6*100	35%	0%	0%	51%	13%
Anlagenintensität	6/1*100	91%	74%	75%	80%	58%
Investitionsquote	8/6*100	0%	0%	0%	1%	0%
Reinvestitionsquote	8/7*100	3%	4%	0%	0%	0%
Eigenkapitalquote	3/1*100	32%	30%	0%	41%	8%
Umsatzrentabilität	4/2*100	16%	9%	1%		
Eigenkapitalrentabilität	4/3*100	3%	2%			
Personallintensität	9/2*100	0%	10%	13%	95%	99%